



Foto: Dr. Thomas Mauersberg / Montage: ff

## Studiengebühren: Finanzspritze fällt dürrftig aus

Seit einem Jahr kassiert das Land Nordrhein-Westfalen pro Semester 650 Euro Studiengebühren von Langzeitstudenten, Senioren und Absolventen eines Zweitstudiums. Nun sollen erstmals insgesamt 45 Millionen Euro an die Hochschulen ausgeschüttet werden. Mit 1,5 Millionen erhält Bonn aber nur etwa die Hälfte des hier eingenommenen Gebührenanteils. Nur die Gebühren für das Zweit- und Seniorenstudium – rund ein Viertel der Gesamtsumme – gehen in vollem Umfang an die jeweiligen Hochschulen zurück; für Bonn immerhin rund 800.000 Euro. Die restlichen Millionen werden einerseits nach dem Fortschritt im „Bologna“-Prozeß (Einführung von Bachelor-Studiengängen) und andererseits nach Maßnahmen und Konzepten für Qualitätsmanagement in der Lehre vergeben. Weil andere Hochschulen hier weiter sind, hat Bonn in diesem Punkt das Nachsehen. Die Uni-Leitung kritisierte, daß die Studiengebühren nicht an der jeweiligen Hochschule verblieben, wie dies in der aktuellen Debatte allgemein gefordert werde. Außerdem widersprüche der Verteilungsschlüssel den bisherigen Vorgaben. Die Universität hätte die Finanzspritze gut zur Bewältigung des Aufwands der Umstellung auf BA/MA-Studiengänge gebrauchen können.

ARC/FORSCH

## Zielvereinbarung, die zweite

### Land und Universität verständigen sich zur zukünftigen Entwicklung

Die Universität Bonn und das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen haben im Frühjahr erneut eine Zielvereinbarung geschlossen. Darin werden Ziele für die zukünftige Entwicklung der Universität und Leistungen des Ministeriums im Rahmen des Hochschulkonzepts 2010 festgelegt.

Mit ihren Unterschriften besiegelten Staatssekretär Hartmut Krebs, Rektor Professor Dr. Matthias Winiger und der Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums Bonn, Professor Dr. Michael Lentze, die Fortschreibung der ersten Zielvereinbarung vom April 2002, deren anvisierter Kurs im wesentlichen fortgesetzt wird. Hinzu kommen neue Ziele, die sich aus dem sogenannten „Hochschulkonzept 2010“ ableiten. Im Rahmen dieses Projekts hatte das Land von den Universitäten Vorschläge zur Umverteilung von Ressourcen eingefordert, die sich an der Auslastung und Qualität der jeweiligen Fächer orientieren sollten. Die Zielvereinbarung sieht zahlreiche Einzelmaßnahmen in den Fakultäten vor. Besonders die Philosophische Fakultät hat sich mit der Bil-

dung von zehn Instituten aus ihren bisher über 30 Instituten und Seminaren viel vorgenommen.

Die Vereinbarungen des Landes und der Universität orientieren sich am Leitbild der international operierenden, kooperations- und schwerpunktorientierten Forschungsuniversität, die der Exzellenz in der Forschung und forschungsgeliteter Lehre besonders verpflichtet ist. Als besonders förderungswürdige Schwerpunktfächer des wissenschaftlichen Profils der Universität Bonn wurden neben Teilen der Medizin die Chemie, Geo- und Umweltwissenschaften, Life and Medical Sciences, Mathematik, Ökonomie und Philosophie definiert. Hinzu kommen Verbände in den Bereichen Asienwissenschaften, Entwicklungsforschung, Erforschung der Strukturen der Materie, Europawissenschaften und Kommunikations- und Informationswissenschaft.

Erklärtes Ziel der nächsten Jahre ist es, die Zahl der Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen und Graduiertenkollegs weiter zu

steigern. Dabei soll das seit einigen Jahren bewährte Anreiz- und Förderinstrumentarium helfen. So gibt es alle zwei Jahre einen Wettbewerb um bis zu eine Million Euro für neue Forschungsinitiativen und Boni auf eingeworbene Drittmittel-Bonus (siehe [www.uni-bonn.de/Forschung.html](http://www.uni-bonn.de/Forschung.html)).

Explizit wurde eine weitere Stärkung der Bio- und Geowissenschaften vereinbart. Möglichst bald soll der geplante Neubau eines Biozentrums für die universitätsinterne, fächerübergreifende Initiative Life and Medical Sciences (LIMES) errichtet werden. Auch die besonders forschungsstarken Initiativen in den Geowissenschaften sollen ein gemeinsames Dach über dem Kopf erhalten. Die Universität Bonn erhält 2005 aus dem Innovationsfonds des Landes rund 1,8 Millionen Euro für die Profilbildung.

ARC/FORSCH

► Den vollen Wortlaut der Zielvereinbarung gibt es im Internet unter: [www.uni-bonn.de/Aktuelles/downloads.html](http://www.uni-bonn.de/Aktuelles/downloads.html)

# Uni glänzt im Forschungsranking

## CHE: Bonn ist Spitze in NRW, bundesweit auf Platz 3

Die Universität Bonn gehört zu den vier forschungsstärksten Universitäten in Deutschland. Zu diesem Schluß kommt das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Gütersloh in seinem neuesten Forschungsranking. Darin teilt sich die Bonner Universität mit Heidelberg den dritten Platz – hinter den beiden Münchner Universitäten, die die Rangliste anführen.

Erfreut zeigte sich der Rektor der Universität Bonn, Professor Dr. Matthias Winiger, über das gute Abschneiden seiner Alma mater: „Zwar muß man Rankings immer mit Vorsicht betrachten – aber: Daß wir immer öfter auf den vordersten Plätzen der Ranglisten ste-

hen, ist eine Bestätigung für unsere Bemühungen, die Universität Bonn zu einer Forschungsuniversität von internationalem Rang zu entwickeln.“ Auf ihren Lorbeeren ausruhen werde sich die Bonner Hochschule jetzt aber nicht: „Wir sehen diese positive Bewertung als Herausforderung an, das hohe Niveau zu halten und auf weitere Fächer auszuweichen.“

Das Ergebnis mache deutlich, daß nur wenige deutsche Universitäten über hervorragende Forschung in vielen Fächern verfügen, erklärte das CHE. Lediglich 11 der 58 in das Ranking einbezogenen Universitäten schafften es in die Spitzengruppe. Wichtigste Kriterien für die Untersuchung waren die eingeworbenen Drittmittel so-



Foto: Eric Lichtenscheidt

wie die Anzahl der Promotionen, Publikationen und Patentanmeldungen.

ARC/FORSCH

► **Das Ranking kann im Internet abgerufen werden unter: [www.che-forschungsranking.de](http://www.che-forschungsranking.de)**

▲ **Forschungsstark lauts CHE: Anglistik, Biologie, Chemie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Jura, Pharmazie, Physik, Psychologie, und VWL.**